

Förderverein Zechenwihler Hotzenhaus sieht Spendensuche als dringendste Aufgabe

Der Förderverein Zechenwihler Hotzenhaus zieht Bilanz. Die Notsicherung des Gebäudes zur Rettung des mittlerweile hochgradig denkmalgeschützten Zechenwihler Hotzenhauses in Niederhof ist abgeschlossen. Um den Ökonomieteil, der einmal einen Veranstaltungsraum für 200 Personen beherbergen soll, zu sanieren, werden dringend Spenden gebraucht.





Murg/Niederhof – Die erste Phase, die Notsicherung des Gebäudes zur Rettung des mittlerweile hochgradig denkmalgeschützten Zechenwihler Hotzenhauses in Niederhof ist abgeschlossen, auch Förderanträge für den weiteren Ausbau wurden auf den Weg gebracht. Nun steht dem Förderverein eine heiße Phase bevor. Um das Ökonomieteil, das einmal einen Veranstaltungsraum für 200 Personen beherbergen soll, zu sanieren und zu restaurieren, werden dringend Spenden gebraucht, wie der Vorsitzende Georg Kirschbaum an der Hauptversammlung am Freitagabend im Gasthaus Engel in Niederhof mitteilte.

Die Gemeinde Murg hat sich bereiterklärt, rund 100 000 Euro dafür bereitzustellen und der Förderverein muss ebenso viel Geld aufbringen, was vornehmlich über Spenden erreicht werden soll. Die Kosten für die aktuelle Projektphase wurden auf rund 970 000 Euro veranschlagt. Bürgermeister Adrian Schmidle betonte in der Hauptversammlung: „Wir als Gemeinde stehen hinter dem Projekt. Die Gemeinde und der Förderverein schaffen es aber nicht alleine, es braucht Rückenwind von anderen Stellen.“

Auf Gelder hoffen die Beteiligten von der Denkmalpflege, der Denkmalstiftung Baden-Württemberg und aus der ELR-Förderung (Entwicklung ländlicher Raum). Die entsprechenden Förderanträge wurden gegen Ende des letzten Jahres gestellt. Jedenfalls sollte der Förderverein die Summe bis zum Sommer beieinander haben. Kirschbaum zeigte sich zuversichtlich, dass dies zu schaffen sei.

Zumindest ideelle Unterstützung erhielt der Förderverein, wie Georg Kirschbaum erläuterte, bereits von der Regierungspräsidentin Bärbel Schäfer, die versicherte, dass ihr Haus das Konzept des Vereins unterstütze werde und selber übernahm sie die Schirmherrschaft für das Hotzenhaus. Unterstützung für das Projekt sagte auch Landrat Martin Kistler zu. Petra Wichmann vom Landesamt für Denkmalschutz betonte, dass das Haus wie auch der Verein ein Glücksfall für den Denkmalschutz sei.

Nach dem plötzlichen Tod des Vizevorsitzenden Manfred Kumpf im vergangenen Jahr, war der Posten vakant. Bei den gesamten Neuwahlen des Vorstandes wurde diese Lücke mit Wolfgang Köster, dem bisherigen Kassierer, gefüllt. Angelika Baier wurde neu in den Vorstand als KassiererIn gewählt. Wiedergewählt wurden Georg Kirschbaum als Vorsitzender und Edith Becker als Schriftführerin.

Weiter wurden zahlreiche Beisitzer, die den Vorstand aktiv unterstützen, gewählt. Es sind dies: Georg Böhler, Elke Böhler, Christina Dapp-Zapf, Albin Greiner, Manuela Kirschbaum, Ernst Duttlinger, Veronika Kaltenbacher, Leonard Bermel, Josef Baier, Heidi Matt, Kamila Krier, Herbert Egle, Bea Köster, Andy Jehle, Jörg Martin, Herbert Steinmeier, Bärbel Steinmeier und Jochen Bury.

Das Hotzenhaus

Das Zechenwihler Hotzenhaus entstand 1748. Der Gemeinde Murg gelang es mit dem Förderverein, das Haus 2012 zu erwerben. Der Verein wurde 2006 gegründet, er kümmert sich um den Erhalt des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes. Ziel ist es, ein lebendiges Kulturzentrum zu schaffen. Derzeit hat der Verein 185 Mitglieder. 2300 ehrenamtliche Stunden leisteten die Mitglieder im 2016. Vorsitzender ist Georg Kirschbaum.

Weitere Infos im Internet:www.zechenwihler-hotzenhaus.de